

Statement anlässlich des UN Weltflüchtlingstages 2025

20. Juni 2025

The Universal Peace Federation (UPF) joins the global community in observing World Refugee Day 2025, reaffirming our commitment to all those who have been forced to flee their homes due to war, persecution, or natural disaster.



Die Universal Peace Federation (UPF), eine Nichtregierungsorganisation mit allgemeinem Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, steht an der Seite der Weltgemeinschaft und begeht den Weltflüchtlingstag 2025. An diesem wichtigen Tag bekräftigen wir unsere Verpflichtung gegenüber all jenen, die aufgrund von Krieg, Verfolgung oder Naturkatastrophen gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen.

Das diesjährige Motto des UNHCR „Solidarität mit Flüchtlingen“ erinnert uns daran, dass Mitgefühl nicht nur ein Ideal ist – es muss durch konkrete Taten zum Ausdruck kommen. Solidarität bedeutet, Flüchtlingen nicht nur Schutz zu bieten, sondern sie auch zu befähigen, ein Leben in Würde wiederaufzubauen. Sie bedeutet auch, die Aufnahmegemeinschaften mit den Ressourcen und der Widerstandsfähigkeit auszustatten, um Bedürftige aufzunehmen.

Im Rahmen der Flüchtlingswoche (16.–22. Juni) und ihres Mottos 2025 „Gemeinschaft als Supermacht“ ermutigt die UPF Friedensbotschafter und ihre Partner weltweit, sich in gemeindebasierten Initiativen zu engagieren, die Inklusion und gegenseitigen Respekt fördern. Wir glauben, dass wir durch die Anerkennung unserer gemeinsamen Menschlichkeit Brücken über Unterschiede hinweg bauen können.

Seit ihrer Gründung engagiert sich die UPF für die Unterstützung von Vertriebenen durch humanitäre Hilfe, Bildung und Friedensinitiativen in allen Regionen der Welt. Diese Maßnahmen spiegeln unseren Leitsatz wider, dass Frieden mit praktischem Einsatz und aufrichtiger Sorge um andere beginnt.

Auch wenn die Ankunft von Flüchtlingen zunächst die Ressourcen zu belasten scheint, zeigt die Geschichte, dass sie ihren neuen Gemeinschaften oft Widerstandsfähigkeit, Fähigkeiten und kulturellen Reichtum bringen. Wie der ehemalige uruguayische Präsident José Mujica einmal sagte, ist die Aufnahme von Flüchtlingen eine moralische Pflicht, und „eine Gesellschaft, die ihre Flüchtlinge im Stich lässt, gibt ihre eigene Menschlichkeit auf.“

Gleichzeitig dürfen wir die Ursachen von Vertreibung – Konflikte, Armut, Umweltzerstörung und politische Instabilität – nicht aus den Augen verlieren. Wahrer Frieden erfordert die Bekämpfung dieser Triebkräfte, damit niemand gezwungen ist, seine Heimat zu verlassen, und diejenigen, die es tun, eines Tages in Sicherheit und Hoffnung in ihre Heimat zurückkehren können.

Durch Bildung, interreligiöse Zusammenarbeit und inklusive Politikgestaltung können wir Vertriebenen nicht nur helfen zu überleben, sondern auch zu gedeihen. Flüchtlinge sind keine Last; sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Gefüge unserer gemeinsamen Zukunft.

An diesem Weltflüchtlingstag rufen wir Staats- und Regierungschefs, die Zivilgesellschaft und Bürger weltweit dazu auf, Schutzsuchende zu schützen und ihnen beizustehen. Begegnen wir ihnen nicht mit Gleichgültigkeit, sondern mit Willkommensgruß. Reagieren wir nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.

Mögen wir mit klaren Zielen und vereintem Herzen voranschreiten – damit jeder Mensch, der zur Flucht gezwungen ist, nicht nur Sicherheit, sondern auch einen Ort der Zugehörigkeit findet.

Diese Vision ist inspiriert vom bleibenden Vermächtnis von Dr. Hak Ja Han Moon, Mitbegründer der Universal Peace Federation, die ihr Leben dem Aufbau einer Welt des Friedens, des Mitgefühls und der Einheit für alle Menschen gewidmet hat, unabhängig von Nationalität, Rasse oder Religion.

Dr. Tageldin Hamad,

Internationaler Präsident, Universal Peace Federation